

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0297
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	6
Frauen:	2
Männer:	4
Statisten:	1
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0297

Zwei Bauersleute suchen reiche Bräute

Komödie in 3 Akten

von

Wolfgang Gunzelmann und Wolfgang Böck

6 Rollen für 2 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die beiden Brüder Wastl und Sepp sind eingefleischte Junggesellen – sehr zum Leidwesen ihrer Mutter. Den Hof soll der erben, welcher zuerst eine Braut ins Haus bringt. Wastl versucht es mal auf die moderne Weise. Digital ist es heutzutage bestimmt viel leichter seine Traumfrau zu bekommen. Prompt findet Wastl Anzeigen von betuchten und einflussreichen Frauen, die irgendwo in Übersee auf „Gestandene Mannsbilder“ wie Wastl sehnsüchtig warten. Sepp bekommt schnell Wind von der Sache und streitet sich erst mal heftig mit dem Bruder um eine Dame, welche er durch einen heimlichen Blick auf Wastl's P.C. ebenfalls entdeckt hat. Die beiden Landwirte schließen jedoch sehr schnell wieder Frieden, da sie noch unzählige andere vermeintlich schwerreiche Bräute im Netz finden. Eine Heiratswillige sagt kurzfristig ihren Besuch ab. Die Brüder glauben trotzdem fast am Ziel ihrer Träume zu sein und sehen sich schon als vermögende Herren, da sie ganz leicht schwerreiche Frauen bekommen könnten. Das Geld wird nun mit vollen Händen ausgegeben und auch Schnorrer werden großzügig mit Geldgaben unterstützt. Doch schließlich droht das Vorhaben vollkommen aus dem Ruder zu laufen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Ein Wohnzimmer oder eine Wohnküche. Links befindet sich der Hauseingang, die rechte Tür führt in weitere Räume der Wohnung. Ein Fenster muss zu öffnen sein.

1.Akt

(Walli und Gertrud sitzen am Tisch und unterhalten sich)

Szene 1

Walli und Gertrud

Walli: Sag mal Gertrud, wer soll denn einmal den Hof erben, Wastl oder Sepp?

Gertrud: Die haben beide schon geerbt.

Walli: Was, sie haben schon geerbt? Hast du denen den Hof wohl schon überschrieben?

Gertrud: Aber nein! Sie haben alle schlechten Eigenschaften von ihrem Vater geerbt. Trinken, rauchen, Unordnung schaffen und die Arbeit gerne auf morgen verschieben.

Walli: *(lacht)* Wenn du das so siehst, hast du recht. Aber haben sie denn **alle** schlechten Eigenschaften von ihrem Vater geerbt?

Gertrud: Leider nein.

Walli: Was soll denn das heißen? Sei doch froh, wenn sie nicht alles von deinem Pankraz haben. Ist ja trotzdem schade um ihn, dass er so bald gehen musste.

Gertrud: Leider hat ihn der Teufel geholt. Pankraz konnte keinem Rockzipfel widerstehen, jeder Frau ist er hinterher gestiegen. Doch bei meinen zwei Lederhosenhelden? Tote Hose! Die hängen ewig nur an meinem Rockzipfel. Diese elendigen Muttersöhnchen.

Walli: Na, haben sie wohl keine Gefühle?

Gertrud: Für Frauen eher nicht.

Walli: Schade, ich hab noch welche. Haben sie etwa für Männer Gefühle?

Gertrud: Ach was. Ich glaube, sie stellen sich nur zu dumm an. Wastl redet mit den Frauen immer nur über Traktoren.

Walli: Und Sepp?

Gertrud: Sepp redet mit den jungen Dame immer nur über Rindviecher. Wer will schon etwas von der Konkurrenz hören? Na gut. So eine wie du vielleicht?

Walli: Danke, blöde Kuh! Ich bin eine intelligente...äh gescheite Frau. Und weiter?

Gertrud: Ach so, ja...Wenn die Damen außer Reichweite sind, dann reden die zwei Neandertaler über sie und tauschen sich aus, wer von den Damen das beste Fahrwerk und das meiste Holz vor der Hütte hat.

Walli: Aha, sie haben also doch Interesse am weiblichen Geschlecht? Also, ich habe auch ein Fahrgestell und Holz vor der Hütte. *(Das „Holz vor der Hütte“ kann man auch weglassen, wenn die Darstellerin eine kleinere Oberweite hat)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gertrud: Und Pfoten wie ein Mann. Bei dir könnte man glauben, man ist in einem Schraubstock gefangen.

Walli: Dann soll es eine gutaussehende zierliche Frau mit Männerhänden sein oder was?

Gertrud: Na, ich hoffe doch. Ich will auf keinen Fall ein Busenwunder, sondern eine, die auf dem Hof mit anpackt.

Walli: So eine wie ich?

Gertrud: Ich habe nicht von einer alten vertrockneten Kuh gesprochen, sondern von einer jungen spritzigen Gazelle, die noch Nachwuchs kriegen kann.

Walli: Danke, ich bin aber noch gut im Saft. Ich trinke immer Saftschorle, damit ich spritzig bleibe. So schaut es aus. Aber mal was anderes: Wer erbt denn den Hof?

Gertrud: Ich habe beschlossen, dass der den Hof erbt, der eine normale Frau nach Hause bringt. Ach was, der überhaupt eine Frau herbringt.

Walli: Keine schlechte Idee. Hoffentlich taugen die Angeboteten auch was für die landwirtschaftliche Arbeit und sind keine aufgetakelten Hühner, die Angst haben, dass ihre meterlangen und fünf farbigen Fingernägel bei der Arbeit brechen.

Gertrud: Sie werden nicht gleich den Stier melken. (*Unsicher*) Also, ich hoffe nicht.

Walli: (*lacht*) Bei uns war mal eine Praktikantin.

Gertrud: Ach du meine Güte! Und wie hat sie sich denn angestellt?

Walli: Ich fragte sie, was von der Kuh kommt.

Gertrud: Und was hat sie dann geantwortet?

Walli: Sie antwortete, aus der Kuh kommt die Milch und aus dem Ochsen kommt der Kakao. Die war ja noch blöder als ich. Ich weiß nämlich, dass aus dem Stier die Butter kommt.

Gertrud: (*lacht*) Und du bist noch solo, ich kann das gar nicht verstehen! Na, hoffentlich sind meine Jungs besser aufgeklärt. Das wäre nämlich die Aufgabe von ihren Vater gewesen. Ansonsten, würde es mich nicht wundern, dass sie sich beim anderen Geschlecht nicht auskennen.

Walli: Ich muss jetzt wieder weiter; die Tiere müssen gefüttert werden. Ich muss ja schließlich alles alleine machen. Ich hab ja keinen Mann, obwohl ich weiß für was ein Stier gut ist. (*Grinst*)

Gertrud: Du Arme, du wirst schon noch den richtigen Stier finden, obwohl du schon alt bist.

Walli: (*leicht beleidigt*) Danke, das ist sehr lieb von dir.

Gertrud: Also wenn es geht, verwende jetzt beim Füttern bitte helles Futter!

Walli: Wieso denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gertrud: Damit die Kühe nicht auch noch Kakao geben.

Walli: *(lacht)* Tschüs Gertrud!

Gertrud: Tschüs Walli!

Walli: *(verlässt die Bühne nach links)*

Szene 2

Gertrud: Ja, es ist nicht einfach eine alte Schachtel zu sein und einen Hof zu bewirtschaften. Aber ich kann nur hoffen, dass es bei uns in der Landwirtschaft weiter geht. Ach Gott, ich muss ja noch zur Post, eine Sendung abholen. Wo ist denn der Schein? *(Schaut auf die Kommode)* Da liegt er ja! *(Gertrud verlässt die Bühne nach links)*

(Wastl betritt die Bühne von rechts und setzt sich an den P.C. Scrollt ein bisschen mit der Maus)

Szene 3

Wastl: So, jetzt geht's auf Brautschau. Was haben wir denn da? Jana aus Kourou, Französisch Guyana... Astronomin...Fertigt die den Opel Astra? Dann haben die bestimmt auch Ahnung von Traktoren. Wo liegt denn das? Aaaaah in Südamerika. Das Foto, nicht schlecht. War beim Weltraumbahnhof von *(liest langsam und umständlich)* Kourou beschäftigt. *(Liest ganz langsam)* Bodenpersonal – Raketenstart. Das ist ja ein Ding! Ne süße Maus. Sehr einsam. Na, die schreibe ich doch gleich mal an. Was schreibe ich denn nur? Hmhmhmhm. Ich hab´s. Deutscher Bauer interessiert an fetten Säuen. Hat viele Kühe im Stall. Das muss ich aber anders schreiben, denn ich schreibe ja an eine Ausländerin. Ganz große Bauer, mit ganz großer Hof. Interesse an Kuh und fettes Schwein. Fleißiger Stier auch. Habe auch Gockelhahn, wo kratzen an Mist. Scharf auf Hühner. Besitz von Hühner; legen viel Ei und habe auch Katz, fängt viel Maus. Suchen dich liebes, aber fernes Weib. Für Zeitvertreib. Kann man das so schreiben? Na ja. Wie denn sonst? Ein Foto schicke ich ihr später. Muss mich erst mal informieren wie das geht. Jetzt auf Klick. Und fertig ist die Anfrage.

(Es klopft oder klingelt an der linken Tür und Berthold kommt herein)

Szene 4

Berthold und Wastl

Berthold: Grüß dich Wastl! Na, schon wieder online?

Wastl: Ich habe den Computer noch nicht lang. Bin noch ein blutiger Anfänger, aber schon voll produktiv. Setz dich doch! Möchtest du gleich mit frühstücken? Ich habe ein paar Rühreier in die Pfanne gehauen.

Berthold: Gerne, warum nicht? Hab zwar schon gefrühstückt aber doppelt genäht hält besser.

Wastl: *(stellt zwei Teller auf den Tisch. Und holt zwei Flaschen Bier)* Du trinkst doch ein´s mit, oder?

Berthold: Klar doch, der Kaffee war heute wieder zu süß.

Wastl: *(stellt die Pfanne auf den Tisch und beide bedienen sich)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berthold: (*nimmt den ersten Bissen zu sich und verzieht das Gesicht*) Sag mal, von welchem komischen Vogel stammen denn die Eier?

Wastl: Wie meinst du das?

Berthold: Na, dieser komische Geschmack.

Wastl: (*isst jetzt ebenfalls und verzieht das Gesicht*) Verstehe ich auch nicht. Die Eier sind von unseren Hühnern.

Berthold: Wie hast du denn die Eier zubereitet?

Wastl: Was soll die dumme Frage? Ich habe die Pfanne heiß gemacht, Öl rein, dann die Eier aufgeschlagen und in die Pfanne damit. Ich kann die Eier ja nicht zur Decke hinauf werfen.

Berthold: Hmmh...Sind die Eier frisch?

Wastl: Aber sicher.

Berthold: Zeig mir mal bitte das Öl!

Wastl: (*zeigt ihm und dem Publikum ein Flasche Motorenöl*)

Berthold: Sag mal, hast du sie noch alle?

Wastl: Aber man muss doch Öl in Pfanne geben oder sollen die Eier in der Pfanne kleben?

Berthold: Aber, da nimmt man doch Speiseöl.

Wastl: Ja und?

Berthold: Du hast aber Motoröl genommen.

Wastl: Was ist das für ein Unterschied?

Berthold: Speiseöl ist aus irgendeiner Pflanze und Motorenöl ist Mineralöl.

Wastl: Na und? Ich trinke ja auch ab und zu Mineralwasser.

Berthold: Oh mein Gott! Das begreifst du eh nie.

Wastl: Genau wie den ganzen Computerkram. Das begreife ich auch nie.

Berthold: Das kann doch jeder Depp! Sogar du lernst das noch. Ich helfe dir! (*setzt sich neben Wastl an den P.C.*) Was brauchst du denn? Ein Rindvieh?

Wastl: (*verlegen*) Ja... äh nein. Ich war gerade auf Brautschau.

Berthold: Auf virtueller Fleischschauung ääh Brautschau sozusagen. Kann man im Netz wirklich vernünftige Frauen finden?

Wastl: Es ist Wahnsinn, was man da für Möglichkeiten hat. Möchtest du einen Schnaps, Berthold?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berthold: Ja, ein Schnaps wäre recht. Mein Magen zwickt nach dem Motorölfraß ein bisschen.

Wastl: (*holt eine Schnapsflasche und schenkt sich und Berthold ein Glas ein*) Prost, Berthold!

Berthold: Prost, Wastl!

Wastl: Ganz so eilig hätte ich es ja mit den Weibsbildern nicht.

Berthold: Und warum dann diese Eile? Ich sage immer, warum den Ärger ins Haus holen, wenn es sich vermeiden lässt?

Wastl: Da hast du recht, aber wer zuerst von uns zwei Brüdern eine Frau ins Haus bringt, erbt später mal den Hof.

Berthold: Was hast du denn für eine im Visier?

Wastl: Schau mal, Das ist Jana aus Französisch Guyana.

Berthold: Das liegt glaub ich in Südamerika. Wird ein kleines Bauerndorf sein. Habe ich vorher noch gar nicht gehört.

Wastl: Ne süße Maus. Na, wenn sie aus einem Bauerndorf kommt, dann wäre sie ja wie geschaffen für dich. Aber momentan bin ich bei ihr am Ball.

Berthold: In Südamerika soll es ja viele Bauern geben.

Wastl: Das kann schon sein. Schau dir doch mal dieses Frauenzimmer an!

Berthold: (*schaut auf den Monitor*) Hmmm. Die würde mir auch gefallen. Spricht die auch deutsch?

Wastl: Aber sicher, der Text hier ist ja auch in deutsch geschrieben.

Berthold: Ich hätte aber noch ein ganz anderes Problem. Deswegen bin ich auch eigentlich hier.

Wastl: Und das wäre? Ich dachte, du bist wegen dem guten Essen zu mir gekommen.

Berthold: Du Spaßvogel! Meine Melkmaschine funktioniert nicht richtig, kannst du mal schnell zu mir rüber kommen und mal sehen was da kaputt sein könnte?

Wastl: Das machen wir doch gleich. Eine Frau kann warten, es gibt jetzt Wichtigeres zu tun.

(Berthold und Wastl verlassen die Bühne nach links. Kurz danach betritt Sepp die Bühne von rechts, schaut sich ein bisschen um und setzt sich dann an den P.C.)

Szene 5
Sepp

Sepp: Ist der P.C. schon installiert? Das ging aber schnell. Na ja, der Wastl soll sich auch mal in der modernen Zeit zurecht finden und nicht mehr wie im finsternen Mittelalter leben. Was hat er denn da für eine Seite aufgeschlagen? Jana aus Französisch Guyana. Klingt

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

interessant. Die hat aber anständig Holz vor der Hütte. Ist ja eine richtige Molkerei. Die wäre doch was für mich und meine Nachkommen. Die schreibe ich doch gleich mal an. Hmmm... wie mache ich das am besten? Ahh, da fällt mir was ein. Ich schreibe in Reimform. Das lieben die Frauen.

Oh du liebes Franzosenweib,
mir gefällt so sehr dein Leib.
Deine großen Brüste,
erzeugen bei mir größte Lüste.
Du bist schlau, bestimmt nicht doof,
wärst gut für unseren Bauernhof.
Sicher wirst du melken im Nu,
die Lisa unsere Oberkuh.
Ich weiß es ja jetzt schon genau,
du wärst für mich die beste Frau.
Ich hoffe doch, ich habe das Glück,
und du schreibst mir auch bald zurück.

So, und jetzt ein Klick. Ein Foto muss ich erst noch drauf laden. Mal den Link notieren (*nimmt einen Kugelschreiber und notiert*) Mit dieser speziellen Seite werde ich auf meinem Laptop weitermachen mit der Sache, damit Wastl nichts mitkriegt. Der ist eh zu dumm für eine Frau!

(*Gertrud betritt die Bühne von links*)

Szene 6
Gertrud und Sepp

Gertrud: Grüß dich Sepp.

Sepp: Grüß dich Mutter.

Gertrud: Ich wollte gerade zur Post und war schon auf halben Weg. Leider habe ich meinen Geldbeutel vergessen.

Sepp: (*schaut sich um*) Der liegt doch auf dem Fernseher.

Gertrud: (*schaut zum Fernseher*) Da liegt er ja. Wenn ich dich nicht hätte. (*Schaut auf den P.C.*) Der Computer hat auch so einen Bildschirm. Kann man da auch mit fernsehen?

Sepp: Man kann damit auch Filme sehen. Aber so auf Knopfdruck fernsehen, das funktioniert nicht.

Gertrud: Die jungen Leute drücken immer auf so kleine Bildschirme herum. Überall sieht man das. Sind das wohl Taschenfernseher?

Sepp: (*lacht*) Aber nein. Das sind Smartphone's.

Gertrud: Was ist denn das für ein Telefon? Eine Telefon in einem Smart? Ich meine dieses kleine Auto.

Sepp: (*lacht*) Ja, telefonieren kann man auch damit im Smart – Auto, wenn es sein muss. Diese Geräte sind aber auch internetfähig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gertrud: Internetfähig?

Sepp: Ja, genau. Man kann dann seiner Tante über Facebook oder Twitter schreiben, dass man gerade einen Furz gelassen hat.

Gertrud: Na, kann man solche wichtigen Sachen nicht der Tante persönlich sagen?

Sepp: Wer redet denn heutzutage noch?

Gertrud: Der Pfarrer in der Kirche redet auch. Er drückt dabei nicht auf so ein komisches Wischtelefon.

Sepp: Und wer hört ihm zu? In die Kirche geht doch heutzutage sowieso keiner mehr rein.

Gertrud: Das ist ja das Schlimme. Doch wenn man nicht in die Kirche geht, dann kommt man später mal in die Hölle.

Sepp: Später? Wann ist später?

Gertrud: Dumme Frage. Nach dem Tod.

Sepp: Aha. Und wann kommt man da wieder raus?

Gertrud: Überhaupt nicht mehr!

Sepp: Wer sagt denn das?

Gertrud: Na, der Herr Pfarrer hat das kürzlich erst wieder gepredigt.

Sepp: Gibt es in der Hölle auch Frauen?

Gertrud: Aber sicher, dort unten gibt es sogar viele Frauen.

Sepp: Welche Frauen könnten denn dort unten sein.

Gertrud: Na, die Sommerleitners Kathrin zum Beispiel.

Sepp: Die Kathrin? Wieso denn die? Die ist doch anständig und nett.

Gertrud: Von wegen anständig und nett. Als gestern die Abendmesse zu Ende war, erzählte mir direkt an der Kirchenmauer dem Huberbauern seine Frau, dass die Sommerleitners Kathrin ein Kind bekäme.

Sepp: Na und? Unsere Kuh wirft auch bald.

Gertrud: Du Depp! Die Kathrin ist erstens nicht verheiratet und zweitens wurde sie in der letzten Zeit mit zwei verschiedenen Männern gesehen.

Sepp: Unsere Kuh ist auch nicht verheiratet. Und warum kommt man unverheiratet gleich in die Hölle?

Gertrud: Na, so eine wie die Kathrin kommt auf jeden Fall in die Hölle! Ist doch ganz schlimm, wenn man nicht mal weiß, wer der Kindsvater ist.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sepp: Das ist doch ihre Sache. Hauptsache ist, das **ich** keine Alimente zahlen muss. Und wenn sie sich gleich mit zwei Männern abgegeben hat, dann bekommt sie vielleicht Zwillinge.

Gertrud: Gibst du dich wohl auch mit solche Frauenzimmer ab? Dich hätte ich auch für schlauer gehalten. Dann wirst du ganz bestimmt in die Hölle kommen.

Sepp: Also, wenn es dort unten so scharfe Frauen gibt, dann nichts wie hin.

Gertrud: *(bekreuzigt sich)* Jesses Maria. Du versündigst dich.

Sepp: Also, da ist bestimmt eine super Stimmung da unten in der Hölle. Und es ist immer warm. Da brauche ich keine langen Unterhosen mehr anziehen.

Gertrud: Also, der Herr Pfarrer sagt immer, da unten gibt es nur Heulen und Zähneknirschen. Aber nicht wegen der Kälte, und das stimmt!

Sepp: Wahrscheinlich gibt es dort öfters Zwiebeln zu essen und das Zähneknirschen kommt davon, dass vielleicht gerade kein Zahnarzt anwesend ist. Denn wer freiwillig in den stinkenden Mund fasst, kommt in den Himmel.

Gertrud: Also du kommst bestimmt in die Hölle, obwohl du freiwillig in die Mäuler unserer Rindviecher langst. Das ist sicher!

Sepp: Das ist nicht weiter schlimm, denn du weißt: ich habe ja ne wahnsinnige Höhenangst. Wenn ich von dort oben, ich schätze mal von einer Höhe von 15 000 Meter ständig da runter schaue, dann wird mir unheimlich schwindelig.

Gertrud: Du musst ja nicht ständig runter schauen, oder?

Sepp: Doch, damit ich sehe, dass ihr dort unten alles richtig macht. Siehst du, du hättest ohne mich nicht einmal deinen Geldbeutel gefunden.

Gertrud: Wenn du sowieso in die Hölle kommst, dann kannst du auch nicht zur Erde schauen.

Sepp: Und was läuft da unten noch so alles?

Gertrud: Der Herr Pfarrer hat neulich gesagt, wenn man Durst hat, dann hält einem der Teufel ein Fass Bier an den Mund.

Sepp: Das ist auch sehr vernünftig. Denn was gibt es Schöneres, als wenn man Durst hat und ein Bier trinken kann?

Gertrud: Ein pisswarmes Bier?

Sepp: Ja, pfui Teufel. Aha, daher kommt der Spruch.

Gertrud: Depp! Und wenn man aber dann doch trinken will, dann zieht der Teufel einem wieder das Fass vom Munde weg. Das ist auch wahr, weil es der Herr Pfarrer gesagt hat.

Sepp: Na, dann sollte man sich für alle Fälle ein Bier mit runter in die Hölle nehmen.

Gertrud: Warum?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sepp: Na, dann hat man beides. Bier und Frauen. (*Lacht blöd*)

Gertrud: (*zum Publikum*) Wo hat der Bub nur seine Blödheit her, von mir bestimmt nicht. (*Zu Sepp*) Bub: Willst du dich denn nicht schon auf Erden eine Frau suchen?

Sepp: Das mache ich doch gerade.

Gertrud: So? Das machst du gerade? Ich merke davon nichts. Wie kann man sich denn eine Frau suchen, wenn man ständig nur zu Hause sitzt oder im Wirtshaus ein Bier trinkt?

Sepp: Das macht man heutzutage doch digital.

Gertrud: Digital? Man schaut auf seine Digitaluhr und hofft, dass um acht Uhr abends eine Frau erscheint?

Sepp: (*lacht*) Aber nein. Man schaut in den Rechner, ob da gerade Frauen drin sind.

Gertrud: Aber du rechnest doch meistens alles im Kopf aus. Im Taschenrechner sind Frauen? Ahhh, man kann mit Hilfe des Rechners seine Chancen auf eine Frau berechnen.

Sepp: (*lacht*) Aber nein. Rechner ist das deutsche Wort für Computer.

Gertrud: Aha. Und man kann aus dem Computer eine lebendige, vollschlanke und kluge Bäuerin finden?

Sepp: So ähnlich... Genau. Ich bin gerade dabei.

Gertrud: Und hast du schon eine gefunden? Ein Vollweib, mit Händen aus Beton, die anpacken kann?

Sepp: Ja. Eine französische Guyanistin.

Gertrud: Eine Gitarristin aus Frankreich?

Sepp: (*lacht*) So was Ähnliches. Hast du Bedenken oder Vorurteile?

Gertrud: Na ja, das sind ja auch Menschen. Das hat zumindest der Herr Pfarrer gesagt. Also erstens müsste sie deutsch sprechen können. Denn wenn sie nicht deutsch spricht, so kannst du sie nicht verstehen und außerdem kann sie nicht in die Kirche zur heiligen Messe gehen, weil sie nicht versteht, was der Pfarrer sagt.

Sepp: Hat das auch der Pfarrer gesagt?

Gertrud: Nein. Das sage ich!

Sepp: Also gut. Es sieht so aus, als könne die Französin deutsch reden, denn deutsch schreiben kann sie ja, dass habe ich ja im Computer gesehen.

Gertrud: Und zweitens, muss sie unbedingt gläubig sein.

Sepp: Wieso denn das? Ich gehe doch auch nicht in die Kirche. Ich stelle mich vor die Kirchentüre, warte bis die Messe anfängt, und gehe dann ein Stunde zum Wirt. So schaut das aus!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gertrud: (*wütend*) Das ist ja schlimm mit dir und deinem Durst! Du kommst sowieso nicht in den Himmel. Deine Zukünftige darf sich das nicht erlauben, weil sie ja sonst nicht in den Himmel kommen kann.

Sepp: (*verärgert*) Ich brauche sie nicht für den Himmel, sondern hier auf dem Hof! Du hast doch selbst gesagt, es ist wichtig, dass wir eine Bäuerin hier bekommen sollen und das der Sohn den Hof mal erbt, der zuerst eine Frau findet.

Gertrud: Ja, das stimmt wohl. Aber wir können in unserem Tal keine Heiden gebrauchen. Was sollen denn die Leute über uns denken, oder der Herr Pfarrer?

Sepp: Sie haben ja auch im Ausland so viele Kirchen. Ich glaube schon, dass meine Angetraute gläubig ist. Vielleicht ist sie sogar katholisch oder evangelisch. Sag mal, was ist denn der Unterschied zwischen katholisch und evangelisch?

Gertrud: Unterschied? Hmmmh was soll es denn da für einen Unterschied geben? Ich weiß doch auch nicht was der Unterschied zwischen einem Pferd und einem Gaul ist. Stelle mir jetzt bitte keine dummen Fragen mehr!

Sepp: Ist ja schon recht. Du hast ja jetzt deinen Geldbeutel gefunden und jetzt kannst du auch zur Post gehen.

Gertrud: Schön, dass du mich daran erinnerst: die Post macht in einer Viertelstunde zu. Ich muss jetzt aber fort. (*Gertrud verlässt die Bühne nach links*)

Szene 7
Sepp

Sepp: Die nervt wieder, die Mutter. Vielleicht sollte sie sich auch mal wieder einen Mann suchen, dann wird sie vielleicht ein bisschen ruhiger. *Ironisch* Ich weiß allerdings nicht, was der Herr Pfarrer dazu sagt. Wie dem auch sei. Die Mutter ist jetzt weg und ich gehe erst mal ins Wirtshaus und trinke eins. (*Sepp verlässt die Bühne nach links*)

(*Kurz danach betreten Wastl und Berthold die Bühne von links*)

Szene 8
Wastl und Berthold

Berthold: Wunderbar, jetzt läuft die Melkmaschine wieder. Hier, für dich (*will Wastl einen Schein geben*) Kauf dir mal was Flüssiges!

Wastl: Nun lass mal! Wenn ich mal ein Computerproblem habe, dann kannst du mir sicher helfen.

Berthold: Kein Problem, du musst mir nur Bescheid geben.

Wastl: Mal schauen, was meine süße Maus macht. (*Beide setzen sich an den P.C.*)

Berthold: Was ist sie denn deine süße Schnecke von Beruf?

Wastl: Jana war früher beim Weltraumbahnhof in Kourou – das ist in Französisch Guyana – beschäftigt. Ohne ihr Einverständnis durfte keine Rakete vom Boden abheben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berthold: Dann musste eben die Rakete vom Kirchturm starten. Was macht sie denn heute?

Wastl: Heute? Das weiß ich nicht. Muss mal in den P.C schauen, ob es Neuigkeiten gibt. Was steht denn da? (*Schaut ca 20 Sekunden lang ganz interessiert auf den Monitor*) Ah, da steht ja noch viel mehr über sie drin.

Berthold: Na, was steht denn da drin?

Wastl: Wie gesagt, sie war bei der Raumfahrt beschäftigt. Kann sein, dass sie jetzt Raumpflegerin ist. Vielleicht macht sie auch gar nichts mehr.

Berthold: Willst du dir eine Arbeitslose zur Frau nehmen?

Wastl: Aber nein! Ihr Vater war ein ganz hohes Tier. Wenn ich es richtig verstehe, war er der Verteidigungsminister höchstpersönlich.

Berthold: Die Sache wird ja immer interessanter.

Wastl: Der Vater wurde von Rebellen getötet und Jana wird ein Erbe von umgerechnet acht Millionen € bekommen. (*Euphorisch*) Ha! Da habe ich aber einen ganz dicken Fisch an der Angel.

Berthold: Du Glückspilz. Da musst du unbedingt dranbleiben.

Wastl: Da kannst du einen drauf lassen.

Berthold: Du, Wastl, das habe ich schon. (*Grinst*)

Wastl: Berthold, du Sau! Der stinkt.

Berthold: Das war auch ein leiser. Mal was anderes: wenn deine Südamerika-Frau hier ist... könnte ich da.... ich meine, ich helfe dir ja auch bei jedem Computerproblem. Du weißt, der Traktor und auch das Auto sind noch nicht abbezahlt...

Wastl: Ich verstehe. Ein halbes Milliönchen könnte ich für dich schon abzweigen, wenn Jana erst mal da ist. Ach weißt du was? (*Zieht aus dem Portemonnaie einen 50€-Schein heraus und gibt ihn Berthold*) Gehe mal ins Wirtshaus und mache mal anständig einen drauf!

Berthold: Das muss doch nicht sein.

Wastl: Doch! was sind schon 50€ gegen acht Millionen.

Berthold: Na, wo du recht hast, hast du recht. Vielen Dank auch.

Wastl: Für was denn? Das ist doch ungefähr so, als wenn du mir 5 Cent schenken würdest.

Berthold: Ja, da könntest du recht haben.

Wastl: Wenn du mal wieder in Geldnot bist, dann brauchst du mir es nur zu sagen.

Berthold: Ist recht, Wastl. Ich gehe mal zum Wirt. Hier ist die Luft so trocken *er hustelt* Mach´s gut! Und viel Glück bei deiner Jana. Tschüs Wastl!

Wastl: Tschüs, Berthold!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Berthold verlässt die Bühne nach links)

Szene 9
Wastl

Wastl: Stimmt, trockene Luft hier. *(Er holt sich ein Bier aus dem Schreibtisch)* Wie gut, wenn man eine eiserne Reserve hat. Mal sehen ob neue Nachrichten von Jana gekommen sind... Ahh da steht was: „Neue Nachricht.“ Mal drauf klicken. Das ist ja wunderbar. *(Liest)* Lieber großer Bauer, ich lieben große Säue, Hoffentlich bist du auch große Sau. *(Spricht)* Verstehe ich jetzt nicht... Egal...Jana will am 20. kommen. Über Cayenne... wo ist denn das? ...Nach Amsterdam und von dort nach Nürnberg* *(kann jeder andere Flughafen genannt werden)* Juuuuhuu!!! Von Nürnberg kann ich sie ja abholen, so weit ist das ja nicht. *(Wastl klatscht in die Hände)* Der Fisch ist im Netz! So einfach geht das heutzutage. Mann, war das früher schwierig, so eine betuchte Frau zu bekommen. Ich möchte fast sagen: unmöglich.

(Sepp betritt die Bühne von links)

Szene 10
Wastl und Sepp

Wastl: Na Brüderchen, du bist auch mal wieder hier?

Sepp: Das Wirtshaus hat heute wegen einer Geburtstagsfeier geschlossen. Ich hatte gerade am Kiosk schnell ein Bierchen getrunken. Hier drin ist immer die Luft so trocken.

Wastl: Das steht dir auch zu, Joseph (bitte Schoseff aussprechen)

Sepp: Joseph? Das hört sich ja direkt französisch an

Wastl: Das kommt davon, dass ich beste Kontakte nach Französisch Guyana habe.

Sepp: Kontakte nach Französisch – Guyana?

Wastl: Ja, ich habe im Internet eine Frau kennengelernt und die kommt von dort.

Sepp: Und wie heißt die denn?

Wastl: Jana.

Sepp: Jana?

Wastl: Ja, Jana! Was fragst du denn so blöd?

Sepp: Aus welcher Stadt kommt denn diese Schnecke?

Wastl: Aus Kourou oder so ähnlich.

Sepp: Aus Kourou?

Wastl: Ja, genau aus Kourou. Was soll denn diese Fragerei?

Sepp: Was ist sie denn von Beruf?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wastl: Also früher war sie beim Weltraumbahnhof angestellt.. Und noch was: ihr Vater war der Verteidigungsminister und ist von Rebellen ermordet worden und hinterließ ihr ein Vermögen von umgerechnet acht Millionen €.

Sepp: Lass bloß die Finger von ihr!

Wastl: Wieso? Was soll das?

Sepp: Weil sie meine Braut ist.

Wastl: Wie kommst du denn auf so etwas?

Sepp: Ich habe sie im Internet kennengelernt.

Wastl: Spionierst du mir wohl nach?

Sepp: Aber nein. Ich habe sie auf meinem Laptop zuerst gesehen.

Wastl: Ich will dir noch was sagen!

Sepp: Was denn?

Wastl: Jana kommt mich am 20. besuchen und ich hole sie in Nürnberg am Flughafen ab.

Sepp: Nein, das tust du nicht. Jana ist meine Braut!

Wastl: Nein, sie ist meine Auserwählte.

Sepp: Nein, lass die Finger von ihr.

(Es entsteht ein Kampf zwischen den beiden. Die Tür geht auf und Gertrud betritt die Bühne von links, sie hat ein Päckchen dabei welches sie irgendwo hin stellt)

Szene 11

Gertrud, Sepp und Wastl

Gertrud: Was ist denn hier los?

Wastl: Sepp will mir die Frau wegschnappen.

Sepp: Nein, Wastl will mir die Braut entführen.

Gertrud: *(geht zwischen den beiden und bringt sie auseinander)* Ruhe jetzt! Vertrag euch wieder! Ich hoffe, ich kann jetzt mal in Ruhe bügeln. *(Sie verlässt die Bühne nach rechts)*

Szene 12

Wastl und Sepp

Wastl: Also gut. Sepp, ich mache dir einen Vorschlag.

Sepp: Was für einen Vorschlag?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wastl: Frag doch mal Jana, ob sie am 10. des nächsten Monats (*Es kann auch der entsprechende Monat genannt werden*) zu dir kommen könnte.

Sepp: Und warum?

Wastl: Ganz einfach: Jana kommt mich am 20. besuchen. Du lässt dich, solange sie da ist, nicht hier drinnen blicken. Du kannst dir wegen mir beim Gastwirt solange ein Zimmer nehmen; ich zahle das Zimmer selbstverständlich.

Sepp: Und weiter?

Wastl: Nach ca. 10 Tagen wird Jana wahrscheinlich erst mal wieder verschwinden. Am 20. kommt sie wieder und dann läuft alles umgekehrt. Ich verschwinde dann und du kannst dich mit Jana vergnügen.

Sepp: Also gut Bruderherz, (*gibt Wastl die Hand*) wir waren doch immer ein Herz und eine Seele.

Wastl: Und das soll auch so bleiben.

Sepp: Na, darauf muss ich erst mal einen trinken. Kommst du mit zum Kiosk?

Wastl: Nein, später können wir gerne mal eins trinken. Ich surfe (*man könnte auch schürfen sagen klingl unbeholfener*) noch ein bisschen im Internet.

Sepp: Tschüs Wastl!

Wastl: Tschüs Sepp!

(*Sepp verlässt die Bühne nach links*)

Szene 13

Wastl

Wastl: Ich kann es noch gar nicht fassen, ich bekomme eine reiche Bäuerin. Ich klicke doch gleich nochmal die Nachricht an (*klickt auf die Maus*) Was steht denn da? Das habe ich ja noch gar nicht gelesen. Ich soll ihr doch gleich mal 1800€ überweisen für den Flug und für das Visum usw.... Mmmmh... Na ja, was sind denn 1800€ wenn man so ein hübsches Weib bekommt, mit soviel Kohle auf der Bank. Aber wieso hat sie dann keine 1800€ flüssig?.... Ahhh hier steht es ja. Wegen der Finanzkrise haben sämtliche Banken im Ort geschlossen und machen erst in vier Wochen wieder auf. Ja das stimmt. Es kriselt überall auf der Welt. Hoffentlich geht das Geld nicht kaputt. Ich bin jetzt so nah am Ziel. Wenn das Geld kaputt geht, hat meine süße Raketenmaus auch keine Kohle mehr. Aber wo jetzt so schnell 1800€ hernehmen?... Ich hab's. Der Jürgen von der Raiffeisenbank soll mal den Kredit für den neuen Traktor ein bisschen erhöhen.

(*Wastl geht ans Telefon*)

Ja, hier ist der Hinterwälder Wastl. Könnte ich mal den Geldsackner Jürgen sprechen?.... Ja, hier ist Wastl. Du Jürgen, könntest du den Kredit für den neuen Traktor etwas erhöhen?.... Ja, es ist so. Der Umstand ist der. Bringen wir es auf den Punkt. Fassen wir uns kurz. Also, es geht um Folgendes: Der Traktor ist viel zu schwach für den Ladewagen, außerdem kommt er wegen der fehlenden Leistung nicht den Berg hinauf... Ja, der Berg hat eine Steigung von 18%, genau wie der Eierlikör. Ich benötige einen stärkeren Traktor. Könntest

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

du den Kredit mal ein wenig erhöhen? Um wie viel der Kredit erhöht werden soll? Na, sagen wir mal um 6000€... Dann wären es genau 50 000€... Geht in Ordnung? Prima... Du bekommst demnächst mal wieder einen Schinken. Danke lieber Jürgen. Tschüs.

(Wastl rechnet)

1800€ für den Flug....Da bleiben noch 4200€ übrig. Na ja, ich will ja mit der neuen Geliebten ganz fein ausgehen. Champagner mit Kaviar sollte es schon sein. Kaviar....Hmmm vielleicht hat sie als reiche Frau sogar welchen dabei. Dann gibt es eben Champagner mit Leberwurst....äh mit Austern natürlich.

(Es klopft oder klingelt an der linken Tür und Walli kommt herein)

Szene 14
Walli und Wastl

Walli: Grüß dich Wastl!

Wastl: Grüß dich Walli!

Walli: Ist Gertrud nicht zu Haus?

Wastl: Doch, sie bügelt die Wäsche gerade. Setz dich doch! Möchtest du was trinken?

Walli: Eine Limo, wenn du hättest?

Wastl: Wird gemacht *(holt eine Limonadenflasche und schenkt Walli ein Glas ein)*

Walli: Na, noch keine Braut in Aussicht? Außer du würdest die Augen aufmachen.

Wastl: Doch, ich hab meine Augen auf und jemand im Blick *(schaut Walli tief in die Augen)*

Walli: Ich hab auch den Blick auf jemand geworfen. *(Spitzt den Mund)*

Wastl: Trink deine Schorle, du hast doch Durst. Ich hab eine wunderbare Frau gefunden.

Walli: Das merkt man, du bist sehr gut gelaunt. Wenn nicht sogar verliebt.

Wastl: Ja, ich habe Schmetterlinge im Bauch.

Walli: Da würde ich lieber zum Arzt gehen, das sind Parasiten in deinem Körper.

Wastl: Nein, nein. Alles Gut, das sagt man nur so, wenn man verliebt ist.

Walli: Wer ist denn die Glückliche? Kenne ich sie? *(Spitzt den Mund)*

Wastl: Sag mal, was ist denn mit deinem Mund los? Hast du einen eleptischen Anfall?

Walli: Es heißt epileptischer Anfall, du Bauer. Du kennst dich wirklich nicht mit Frauen aus.

Wastl: Doch. Mit Frauen wie Jana kenne ich mich aus! Das ist eine Frau. Ein Zuchtfrau, die wird viele kleine Wastls kriegen.

Walli: Jana? Diesen Namen habe ich in dieser Gegend noch nie gehört.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wastl: Jana ist so eine Art Astronautin. Bodenpersonal, nehme ich an.

Walli: (*erstaunt*) Eine Astronautin?

Wastl: Ja, sie war am Weltraumbahnhof in Französisch Guyana beschäftigt.

Walli: Hat sie da Fahrkarten für Mondflüge verkauft? Wo hast du denn die kennengelernt?

Wastl: Im Internet.

Walli: Ja, es gibt viele Leute heutzutage, die sich ihren Partner im Internet suchen. Führt sie im Moment noch ihren Beruf aus?

Wastl: Also, momentan lebt sie von ihrem gesparten Geld.

Walli: Ist sie jetzt eine Lebenskünstlerin?

Wastl: Das weiß ich nicht.

Walli: Vielleicht kennt sie sich auch mit Vieh aus.

Wastl: Bestimmt. Aber das wird sie nicht nötig haben, denn sie hat Kohle ohne Ende.

Walli: Da hast du aber eine gute Partie gemacht. Übrigens ich bin auch steinreich und hab Kohle ohne Ende.

Wastl: Tut mir leid, aber dein Steinbruch und der abgebrannte Wald zählen nicht.

Walli: Schade.

Wastl: Ihr Vater war der Verteidigungsminister, aber leider wurde er von Rebellen ermordet. Aber was heißt hier leider. Sie hat von ihm umgerechnet acht Millionen € geerbt.

Walli: (*wirkt leicht traurig*) Aber Geld ist doch nicht alles, oder?

Wastl: Aber ohne Geld ist alles nichts! Außerdem bin ich ihre große Liebe.

Walli: Wann könnt ihr denn euch mal sehen? Fliegst du wohl mal nach Französisch Indiana oder wie das heißt?

Wastl: Aber nein. Jana kommt mich bereits am 20. besuchen.

Walli: Kommt sie mit der Eisenbahn?

Wastl: Nein, sie kommt mit dem Flugzeug. Sie fliegt von Cayenne – so heißt die Stadt - nach Amsterdam und von dort nach Nürnberg. Von dort hole ich sie entweder mit dem Traktor oder mit dem Kurt seinem Tandem ab. Mein Auto springt im Moment nicht an. Weiß nicht, ob es der Ferdl noch bis dahin reparieren kann.

Walli: Das ist ja bereits in 5 Tagen.

Wastl: Ja, das stimmt. Ich freue mich schon darauf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walli: Da wird sich deine Mutter aber auch freuen, wenn du endlich eine Braut hast.

Wastl: Ich hoffe, dass sie sich freut. Entschuldige mich mal bitte, ich muss mal schnell auf Toilette.

(Wastl verlässt die Bühne nach rechts)

Szene 15
Walli

Walli: Schade, wirklich schade. Wastl verstand einfach nie meine Signale. Gut, ich bin knapp zehn Jahre älter als er, aber ich habe mich doch gut gehalten. Hoffentlich wird es mit dieser Bodenastronautin nichts. Vielleicht komme ich doch noch zum Zug. Muss mir mal Reizwäsche besorgen. Der weiß nicht, was ihm Scharfes entgeht.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Zwei Bauersleute suchen reiche Bräute" von Wolfgang Gunzelmann u. Wolfgang Böck*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de